

Weston Super Maim – 180-Degree Murder (EP)



Credit: JoyPolloi

(15:20, Vinyl, CD, Digital, Dark Trail Records, 2021)

Und ich hatte schon gedacht, dass das Jahr 2021 in Sachen apokalyptischer Extreme Progressive Tech Metal nach Humanity's Last Breath, „Välde“ bereits gelaufen sei. Falsch gedacht. Denn mit Weston Super Maim kommt unerwartet eine Formation daher, die mit ihrer Debüt-EP „180-Degree Murder“ ein weiteres Ausrufezeichen im Bereich der abstrakten wie klaustrophobischen Klangwelten setzt.

Ins Leben gerufen als One-Man-Projekt des britischen Musikers *Tom Stevens*, der sich mit seiner Hauptband Brown Stratos gewöhnlicherweise in den Sphären des Alternative Rock bewegt, ließ dieser sich für Weston Super Maim u.a. von den abstrakten Taktarten Meshuggahs, dem Riffing Crowbars, sowie der grenzüberschreitenden Herangehensweise von Bands wie den bereits erwähnten Humanity's Last Breath, sowie der New Yorker Mathcore-Veteranen Car Bomb inspirieren. Zu ihm gestoßen ist kurze Zeit später der US-amerikanische Sänger *Seth Detrick*, welcher hauptberuflich in das Mikrofon der Thrash Metal-Band

P.D.P. brüllt.

Passend zur apokalyptischen Stimmung ihrer Musik, werfen Weston Super Maim mit ihren nihilistischen Texten einen verächtlicher Blick auf den Zustand der heutigen Gesellschaft, sowie das kollektive menschliche Verhalten. Kurz gesagt ist es die Geschichte eines Mann, der alle Hässlichkeiten der Welt auf sich nimmt.

Sänger *Seth Detrick* hierzu:

Das lyrische Konzept wurde vollständig von der Musik selbst inspiriert. Tom hat wirklich ein Bild für mich gemalt und ich habe es tatsächlich visualisiert, als ich es das erste Mal hörte. Letztendlich baut sich diese negative Kraft auf, sodass er zur Waffe wird, die der Menschheit hier und im Jenseits ein Ende setzt; er löscht sie einfach aus der Existenz und beendet dann die Arbeit, indem er seinem eigenen Leben ein Ende setzt. Ich habe das Gefühl, dass man diese Geschichte auch raushören könnte, wenn dies ein Instrumentalstück gewesen wäre.

—

The lyrical concept was fully inspired by the music itself. Tom really painted a picture for me and I actually visualized it the first time I heard it. In short, it's a story about a man who takes on all of the ugliness in the world. Ultimately, that negative force builds, and he becomes the weapon that ends humanity, here and in the afterlife; just wipes it clean out of existence and then finishes the job by ending his own life. I feel like this could've been an instrumental song and you would still hear that story.

Doch auch introspektive Elemente sind in den Texten vorhanden, was musikalisch – vor allem in ‚We Need To Talk About Heaven‘, dem zweiten Stück der EP – durch fast schon sanft anmutende Passagen und Melodien ausgedrückt wird, welche der technisch kalten Grundstimmung der Scheibe kontrastreich

gegenübergestellt werden. Ein Umstand, welcher auch visuell wunderbar durch das abstrakte Cover-Artwork des Künstlers *Joy Polloi* in Szene gesetzt wird.

Doch so erfrischend diese ruhigen Passagen auch wirken mögen, so ändern sie am Ende doch nichts an der klaustrophobisch-apokalyptischen Gesamtwirkung des Albums. Denn unterm Strich betrachtet bleibt einem „180-Degree Murder“ als brutales und erdrückendes Kunstwerk in Erinnerung.

Bewertung: 12/15 Punkte

180 Degree Murder by Weston Super Maim

Tracklist:

1. ‚180 Degree Murder‘ (6:27)
2. ‚We Need To Talk About Heaven‘ (8:53)



Besetzung:

Tom Stevens (Gitarre, Bass, Schlagzeug)

Seth Detrick (Gesang)

Surftipps zu Weston Super Maim:

Facebook

Instagram

Twitter

Bandcamp

YouTube

Spotify

Apple Music

last.fm

Discogs

Abbildungen: Alle Abbildungen wurden uns freundlicherweise von Earsplit PR zur Verfügung gestellt.